(19) Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) **EP 2 476 356 B1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
19.08.2015 Patentblatt 2015/34

(51) Int Cl.:
A47K 17/02 *(2006.01)*

(21) Anmeldenummer: **11151174.7**

(22) Anmeldetag: **17.01.2011**

(54) **Stützklappgriff-Anordnung**

Support flap handle assembly

Agencement de poignée d'appui escamotable

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
18.07.2012 Patentblatt 2012/29

(73) Patentinhaber: **HEWI Heinrich Wilke GmbH**
34454 Bad Arolsen (DE)

(72) Erfinder: **De Backer, Gerard**
34454 Bad Arolsen (DE)

(74) Vertreter: **Tappe, Hartmut**
Advotec.
Patent- und Rechtsanwälte
Georg-Schlosser-Strasse 6
35390 Giessen (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
EP-A2- 1 308 118
DE-B3-102009 052 341
DE-U1- 7 629 336
DE-U1-202010 013 117
GB-A- 2 209 659
GB-A- 2 247 495

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

EP 2 476 356 B1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Stützklappgriff-Anordnung nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

[0002] Stützklappgriff-Anordnungen der eingangs genannten Art werden als Hilfsmittel insbesondere im Bereich von Sanitärcinrichtungen eingesetzt und sollen durch ihrer variable Konfiguration insbesondere älteren und/oder gehbehinderten Menschen eine Abstützung oder Sicherung ihres Gleichgewichts bei Benutzung der Sanitäreinrichtungen ermöglichen.

[0003] Aus der EP 1 093 751 A2 ist eine Stützklappgriff-Anordnung bekannt, die über eine in die Schwenklageranordnung integrierte Fallbremse verfügt, die bei Verschwenkung von der Nichtbenutzungsstellung in die Benutzungsstellung eine zunehmende Bremskraft aufbaut bis hin zu einer Blockierung der Schwenkbewegung bei Erreichen der Benutzungsstellung. Bei der bekannten Stützklappgriff-Anordnung sorgt mithin die Fallbremse nicht nur für den Aufbau einer gewünschten zunehmenden Bremskraft, sondern gleichzeitig auch bei Erreichen der Blockierungsstellung für die Aufnahme des jeweiligen Abstützmoment, das bei einer Belastung des Griffsrohres durch eine Person ausgebildet wird. Daraus ergibt sich für die Fallbremse bzw. für die kraftleitenden Teile der Fallbremse zumindest teilweise eine Dimensionierung, die über die zur Aufnahme der Bremskraft notwendige Dimensionierung weit hinausgeht, da die im Betrieb möglichen Abstützmomente diese Bremskraft beträchtlich übersteigen können.

[0004] Aus der GB 2 209 659 ist eine Stützklappgriff-Anordnung bekannt, die eine erste Anschlageinrichtung zur Definition der Nichtbenutzungsstellung und eine zweite Anschlageinrichtung zur Definition der Benutzungsstellung aufweist.

[0005] Bei der bekannten Stützklappgriff-Anordnung bildet die in der Nichtbenutzungsstellung wirksame erste Anschlageinrichtung eine relativ große Momentenbasis, wohingegen die für die Benutzungsstellung vorgesehene Anschlageinrichtung, in der also tatsächlich große Kräfte auf die Schwenklagcranordnung wirken, aufgrund ihrer Ausgestaltung eine relativ kleine Momentenbasis ausbildet.

[0006] Der vorliegende Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Stützklappgriff-Anordnung mit einer Schwenklageranordnung zu ermöglichen, die Anschlageinrichtungen aufweist, die den tatsächlichen Belastungen entsprechend ausgelegt sind, derart, dass die Anschlageinrichtungen ohne wesentlichen Einfluss auf die äußere Gestaltung der Stützklappgriff-Anordnung sind.

[0007] Zur Lösung dieser Aufgabe weist die erfindungsgemäße Stützklappgriff-Anordnung die Merkmale des Anspruchs 1 auf.

[0008] Erfindungsgemäß ist die Stützklappgriff-Anordnung so aufgebaut, dass die zweite Anschlageinrichtung zwischen einem freien Ende eines durch das Anschlussstück gebildeten Stützhebels und einem an der Montageplatte ausgebildeten Stützanschlag ausgebildet ist und sich die erste Anschlageinrichtung in kürzerer Entfernung zur Schwenkachse befindet als die zweite Anschlageinrichtung, wobei die erste Anschlageinrichtung einen exzentrisch zur Schwenkachse angeordneten Anschlagfortsatz aufweist, der mit einem korrespondierend angeordneten Stützanschlag zusammenwirkt und durch einen parallel zur Schwenkachse ausgerichteten Anschlagstift gebildet ist, der in eine Anschlagnut eingreift, die radial zur Schwenkachse verläuft, wobei ein bezüglich der Längachse der Anschlagnut axiales Nutende den Stützanschlag bildet.

[0009] Die erfindungsgemäße Stützklappgriff-Anordnung weist somit funktional differenzierte und unabhängig voneinander angeordnete Anschlagcinrichtungen auf, die aufgrund ihrer funktionalen Differenzierung hinsichtlich ihrer notwendigen Funktion optimiert werden können. Dabei wird davon ausgegangen, dass die erste Anschlageinrichtung, die einen Schwenkanschlag der Stützklappgriff-Anordnung bzw. des Griffrohrs relativ zur Befestigungswand der Anordnung definiert, lediglich relativ geringe Stützmomente aufnehmen muss, da sich in der durch die erste Anschlageinrichtung definierten Nichtbenutzungsstellung das Griffrohr gegen die Wand verschwenkt befindet und somit keiner Stützlast ausgesetzt ist. Die erste Anschlageinrichtung hat somit im Wesentlichen lediglich die Aufgabe, einen definierten Abstand des Griffrohrs von der Wand in der Nichtbenutzungsstellung zu ermöglichen, um etwa ein Anschlagen des Griffrohrs gegen die Wand verhindern zu können. Bei den somit vorherrschenden geringen Kräften kann auch eine entsprechend kleine Dimensionierung der ersten Anschlageinrichtung erfolgen mit einer relativ kleinen Momentenbasis zur Aufnahme des Abstützmoments, sodass ein entsprechend geringer Abstand der ersten Anschlageinrichtung gegenüber der Schwenkachse, also die Anordnung der ersten Anschlageinrichtung in relativer Nähe zur Schwenkachse, möglich ist. Die erste Anschlageinrichtung kann aufgrund ihrer somit ermöglichten kleinen Dimensionierung unmittelbar im Bereich der Schwenkachse angeordnet werden, ohne dass dies Einfluss auf die von außen wahrnehmbare Dimensionierung der Schwcnklagcranordnung hätte, sodass eine in der Anmutung als leicht wahrnehmbare Konstruktion der Schwcnklageranordnung möglich wird.

[0010] Dcmgcgenüber dient die zweite Anschlageinrichtung zur Aufnahme des durch die Stützlast in der Benutzungsstellung erzeugten Stütz- oder Reaktionsmoments, sodass eine im Vergleich zur ersten Anschlageinrichtung große Momentenbasis zur Aufnahme des entsprechenden Abstützmomcnts vorteilhaft ist. Diese Momentenbasis wird dadurch geschaffen, dass das sich von der Schwenkachse bis zum Ende des Anschlussstück erstreckende Teilstück des Anschlussstücks als Stützhebel genutzt wird, der sich an der Montageplatte abstützt. Da sich das Anschlussstück zwischen den Lagerwangen erstreckt, ist die zweite Anschlageinrichtung nach außen von den Lagerwangen abgedeckt und verändert somit trotz ihrer massiven Ausgestaltung nicht die

äußere Erscheinung der Stützklappgriff-Anordnung.

[0011] Im Zusammenhang mit der Erfindung ist der Begriff "Montageplatte" nicht beschränkt auf eine plattenförmige Ausgestaltung zu verstehen, sondern allgemein als eine Wandanschlusseinrichtung, die eine rückseitige Anlage an die Befestigungswand ermöglicht.

[0012] Die erste Anschlageinrichtung weist einen exzentrisch zur Schwenkachse angeordneten Aaschlagfortsatz auf, der mit einem korrespondierend angeordneten Stützanschlag zusammenwirkt. Dabei ist es grundsätzlich für die Funktion der ersten Anschlageinrichtung gleichbedeutend, ob sich der Anschlagfortsatz an der Lagerwange und der korrespondierende Stützanschlag am Anschlussstück befindet oder umgekehrt. In jedem Fall stellen der Anschlagfortsatz und der Stützanschlag klein dimensionierte Einrichtungen dar, die aufgrund ihrer Anordnung in relativer Nähe zur Schwenkachse von außen kaum wahrnehmbare sind.

[0013] Als besonders vorteilhaft erweist es sich, wenn der Anschlagfortsatz durch einen parallel zur Schwenkachse ausgerichteten Anschlagstift gebildet ist, der in eine Anschlagnut eingreift, die radial zur Schwenkachse verläuft, wobei ein bezüglich der Längsachse der Anschlagnut axiales Nutende den Stützanschlag bildet. Aufgrund der Ausgestaltung der ersten Anschlageinrichtung als Eingriffseinrichtung mit einem Bewegungsfreiheitsgrad, wird eine besonders platzsparende Ausgestaltung der ersten Anschlageinrichtung ermöglicht.

[0014] Wenn der insbesondere als Anschlagstift ausgebildeter Anschlagfortsatz an einer Lagerwange angeordnet ist und die Anschlagnut in einer Stirnfläche einer auf der Schwenkachse angeordneten Achshülse ausgebildet ist, kann die Ausbildung der Anschlagnut unabhängig vom Anschlussstück erfolgen, sodass die Ausgestaltung des Anschlussstückes und insbesondere die Wahl des Materials zur Herstellung des Anschlussstücks unabhängig von einer Eignung des Materials zur Ausbildung der Anschlagnut erfolgen kann.

[0015] Besonders vorteilhaft ist es, wenn die Achshülse, die mit der Anschlagnut versehen ist, gleichzeitig zur Aufnahme der Schwenkachse dient, sodass die Ausbildung der Anschlagnut für die erste Anschlageinrichtung unmittelbar im Zusammenhang mit der Bearbeitung des entsprechenden Halbzeuges zur Ausbildung der Schwenkachse erfolgen kann und insbesondere die Ausbildung der Achsnut erfolgen kann, ohne dass hierdurch die Notwendigkeit eines weiteren Bauteils neben der ohnehin zur Aufnahme der Schwenkachse benötigten Lagerhülse erforderlich ist.

[0016] Hinsichtlich der Ausgestaltung der zweiten Anschlageinrichtung erweist es sich als besonders vorteilhaft, wenn die zweite Anschlageinrichtung einen Stützanschlag aufweist, der sich als Traverse zwischen den Lagerwangen des Lagerbocks erstreckt, sodass der Stützanschlag gleichzeitig zur Stabilisierung bzw. Versteifung der Lagerwangen gegeneinander dient.

[0017] Nachfolgend wird eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung anhand der Zeichnung näher erläutert.

[0018] Es zeigen:

Fig. 1 eine Stützklappgriff-Anordnung in isometrischer Darstellung;

Fig. 2 eine vergrößerte Darstellung einer Schwenklageranordnung der in **Fig. 1** dargestellten Stützklappgriff-Anordnung in Benutzungsstellung;

Fig. 3 die in **Fig. 2** dargestellte Schwenklageranordnung in einer Nichtbenutzungsstellung der Stützklappgriff-Anordnung;

Fig. 4 eine Schnittdarstellung der in **Fig. 1** dargestellten Stützklappgriff-Anordnung gemäß Schnittlinienverlauf IV-IV in **Fig. 1**;

Fig. 5 eine Schnittdarstellung der in **Fig. 1** dargestellten Stützklappgriff-Anordnung gemäß Schnittlinienverlauf V-V in **Fig. 1**;

Fig. 6 eine Schnittdarstellung der in **Fig. 1** dargestellten Stützklappgriff-Anordnung gemäß Schnittlinienverlauf VI-VI in **Fig. 5**;

Fig. 7 eine vereinfachte Darstellung der Schwenklageranordnung der in Benutzungsstellung befindlichen Stützklappgriff-Anordnung;

Fig. 8 die in **Fig. 7** dargestellte Schwenklageranordnung in Nichtbenutzungsstellung der Stützklappgriff-Anordnung;

Fig. 9 eine isometrische Darstellung einer Achshülse der in den **Fig. 7** und **8** dargestellten Schwenklageranordnungen.

[0019] **Fig. 1** zeigt eine Stützklappgriff-Anordnung 20 mit einer von einem Dekorgehäuse 23 abgedeckten Montageplatte 21 (siehe auch **Fig. 4**) und einer Griffrohranordnung 22. Wie insbesondere die **Fig. 4** und **5** zeigen, ist die Montageplatte 21 auf ihrer Vorderseite 26 gegenüberliegend einer Montagerückwand 27 mit zwei parallel zueinander und auskragend angeordneten Lagerwangen 28, 29 versehen, die einen Lagerbock 30 ausbilden. Zur Aufnahme von in **Fig. 5** dargestellten Lagerbolzen 31, 32, die eine Schwenkachse 33 definieren ist eine Achshülse 34 vorgesehen, die in einem Anschlussstück 37 angeordnet ist, das in ein Griffrohrende 35 eines Griffrohrs 36 eingesetzt ist.

[0020] Wie weiterhin den **Fig. 4 bis 6** zu entnehmen ist, ist das Anschlussstück 37 mit einer Aufnahmebohrung 42 zur Aufnahme der Achshülse 34 versehen und weist darüber hinaus zur verdrehsicheren Arretierung der Achshülse 34 eine Stiftbohrung 43 zur Aufnahme eines Arretierstifts 44 auf. An seinem rückwärtigen Ende ist das Anschlussstück 37 mit einer durch eine Abfla-

chung gebildeten Stützfläche 45 versehen, mit der das Anschlussstück 37 in der in den **Fig. 2** und **4** dargestellten Benutzungsstellung abstützend gegen einen in **Fig. 4** dargestellten Stützanschlag 46 anliegt, der durch eine sich zwischen den Lagerwangen 28, 29 des Lagerbocks 30 erstreckende Traverse gebildet ist.

[0021] Die **Fig. 1 bis 6** zeigen, dass das Anschlussstück 37 bzw. das das Anschlussstück 37 aufnehmende Griffrohrende 35 mit einem vorzugsweise aus Kunststoff gefertigten Dekorgehäuse 47 versehen ist, das eine Fensteröffnung 48 und Durchtrittsöffnungen 49 für die Achshülse 34 aufweist.

[0022] Zur deutlicheren Darstellung einer zwischen der Montageplatte 21 und dem Griffrohrende 35 bzw. dem Anschlussstück 37 ausgebildeten Schwenklageranordnung 50, die die in **Fig. 2** dargestellte Benutzungsstellung und die in **Fig. 3** dargestellte Nichtbenutzungsstellung der Stützklappgriff-Anordnung 20 ermöglicht, ist die Schwenklageranordnung 50 abweichend von den Darstellungen in den **Fig. 2** und **3** in den **Fig. 7** und **8** jeweils ohne das Dekorgehäuse 23 in Benutzungsstellung (**Fig. 7**) und Nichtbenutzungsstellung (**Fig. 8**) dargestellt. Dabei zeigen die **Fig. 7** und **8**, die in **Fig. 9** in isometrischer Darstellung gezeigte Achshülse 34, die in das Anschlussstück 37 derart eingesetzt ist, dass die Achshülse 34, wie in **Fig. 6** gezeigt, mit ihren axialen Stirnflächen 51 gegenüberliegend von Innenseiten 52 der Lagerwangen 28, 29 angeordnet ist. Die Lagerwangen 28, 29 weisen aus den Innenseiten 52 achsenparallel zur Schwenkachse 33 hervorragende Anschlagstifte 53 auf, die zur Ausbildung einer ersten Anschlageinrichtung 40 in eine Anschlagnut 54 eingreifen, die bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel jeweils in den Stirnflächen 51 der Achshülse 34 ausgebildet sind.

[0023] In den **Fig. 7** und **8** ist zur besseren Darstellung der Eingriffsverhältnisse die in den **Fig. 5** und **6** linke Lagerwange 28 transparent dargestellt, wobei der aus der Innenseite 52 der Lagerwange 28 hervorragende Anschlagstift 53 in die Anschlagnut 54, die im vorliegenden Fall etwa nierenförmig ausgebildet ist und sich über einen Viertelkreisumfang konzentrisch zur Schwenkachse 33 erstreckt, eingreift. Die Anschlagnut 54 weist zwei bezüglich einer Längsachse 55 der Anschlagnut 54 axiale Nutenden 56 und 57 auf. In der in **Fig. 7** dargestellten Benutzungsstellung der Stützklappgriff-Anordnung 20 stützt sich zur Ausbildung einer zweiten Anschlageinrichtung 41 das Anschlussstück 37 gegen den Stützanschlag 46 der Montageplatte 21 ab, sodass ein zwischen der Schwenkachse 33 und dem Stützanschlag 46 durch das Anschlussstück 37 gebildeter Stützhebel 42 eine Momentenbasis zur Aufnahme eines durch eine Stützlast L um die Schwenkachse 33 wirkenden Belastungsmoments bildet.

[0024] In der in **Fig. 7** dargestellten Benutzungsstellung ist der in die Anschlagnut 54 eingreifende Anschlagstift 53 von dem benachbarten Nutende 57 beabstandet und somit unbelastet.

[0025] In der in **Fig. 8** dargestellten Nichtbenutzungsstellung ist die Achshülse 34 zusammen mit dem Griffrohr 36 um die Schwenkachse 33 soweit verschwenkt, bis der Anschlagstift 53 gegen das in **Fig. 8** linke Nutende 56 anliegt, sodass das Nutende 56 einen entsprechenden Stützanschlag definiert. In dieser Nichtbenutzungsstellung ist der Anschlagstift 53 maximal mit der Kraft belastet, die sich aus dem Rückstellmoment ergibt, dass durch die auf das Griffrohr 36 wirkende Rückstellkraft R gebildet wird, die erforderlich ist, um das Griffrohr 36 gegen eine Befestigungswand 24, die zur Wandbefestigung der Montageplatte 21 dient, zu verschwenken. Die Rückstellkraft R ist in jedem Fall wesentlich kleiner als die durch eine sich auf dem Griffrohr 36 in der Benutzungsstellung abstützende Person erzeugte Stützlast L.

Patentansprüche

1. Stützklappgriff-Anordnung (20) mit einer Montageplatte (21) zur Wandbefestigung der Anordnung, wobei die Montageplatte (21) mit einem Lagerbock (30) zur Ausbildung einer Schwenklageranordnung (50) mit einer Schwenkachse (33) zwischen der Montageplatte (21) und einem Griffrohrende (35) eines Griffrohrs (36) versehen ist, das zwischen einer Nichtbenutzungsstellung, in der sich das Griffrohr (36) in einer gegen eine Befestigungswand (24) verschwenkten Anordnung befindet, und einer Benutzungsstellung, in der das Griffrohr (36) von der Befestigungswand auskragend angeordnet ist, verschwenkbar ist, wobei der Lagerbock (30) zur Ausbildung der Schwenklageranordnung ein am Griffrohrende (35) ausgebildetes Anschlussstück (37) zwischen Lagerwangen (28, 29) aufnimmt, wobei die Schwenklageranordnung eine erste Anschlageinrichtung (40) zur Definition der Nichtbenutzungsstellung und eine zweite Anschlageinrichtung (41) zur Definition der Benutzungsstellung aufweist, wobei die erste Anschlageinrichtung (40) zwischen zumindest einer Lagerwange (28, 29) und dem Anschlussstück (37) ausgebildet ist,
dadurch gekennzeichnet,
dass die zweite Anschlageinrichtung (41) zwischen einem freien Ende eines durch das Anschlussstück (37) gebildeten Stützhebels und einem an der Montageplatte (21) ausgebildeten Stützanschlag (46) ausgebildet ist und sich die erste Anschlageinrichtung (40) in kürzerer Entfernung zur Schwenkachse (33) befindet als die zweite Anschlageinrichtung (41), wobei die erste Anschlageinrichtung (40) einen exzentrisch zur Schwenkachse (33) angeordneten Anschlagfortsatz aufweist, der mit einem korrespondierend angeordneten Stützanschlag zusammenwirkt und durch einen parallel zur Schwenkachse (33) ausgerichteten Anschlagstift (53) gebildet ist, der in eine Anschlagnut (54) eingreift, die radial zur Schwenkachse verläuft, wobei ein bezüglich der Längsachse (55) der Anschlagnut axiales Nutende

(56) den Stützanschlag bildet.

2. Stützklappgriff-Anordnung nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet.
dass der Anschlagstift (53) an einer Lagerwange (28) angeordnet ist und die Anschlagnut (54) in einer Stirnfläche (51) einer auf der Schwenkachse (33) angeordneten Achshülse (34) ausgebildet ist.

3. Stützklappgriff-Anordnung nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Achshülse (34) als Lagerhülse zur Aufnahme der Schwenkachse (33) dient.

4. Stützklappgriff-Anordnung nach einem der vorangehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass der Stützanschlag (46) der zweiten Anschlageinrichtung (41) als eine sich zwischen den Lagerwangen (28, 29) des Lagerbocks (30) erstreckende Traverse ausgebildet ist.

Claims

1. A folding support handle assembly (20) comprising a mounting plate (21) for attaching the assembly to a wall, the mounting plate (21) being provided with a bearing block (30) for forming a pivot bearing assembly (50) having a pivot axis (33) between the mounting plate (21) and a handle tube end (35) of a handle tube (36), said handle tube (36) being pivotable between a non-use position, in which the handle tube (36) is located in an arrangement pivoted against an attachment wall (24), and a use position, in which the handle tube (36) is arranged so as to project from the attachment wall, the bearing block (30) accommodating, between bearing jaws (28, 29), a connecting piece (37), which is formed at the handle tube end (35), so as to form the pivot bearing assembly, the pivot bearing assembly having a first stop device (40) for defining the non-use position and a second stop device (41) for defining the use position, the first stop device (40) being formed between at least one bearing jaw (28, 29) and the connecting piece (37),
characterized in that
the second stop device (41) is formed between a free end of a support lever, which is formed by the connecting piece (37), and a support stop (46), which is formed on the mounting plate (21), and that the first stop device (40) is located at a shorter distance from the pivot axis (33) than the second stop device (41), the first stop device (40) having a stop protrusion, which is arranged eccentrically to the pivot axis (33) and interacts with a correspondingly arranged support stop and is formed by a stop pin (53), which is oriented parallel to the pivot axis (33) and engages into a stop groove (54), which runs radially to the pivot axis, a groove end (56), which is axial with respect to the longitudinal axis (55) of the stop groove (56), forming the support stop.

2. The folding support handle assembly according to claim 1,
characterized in that
the stop pin (53) is arranged on a bearing jaw (28) and the stop groove (54) is formed in a end face (51) of an axle sleeve (34) that is arranged on the pivot axis (33).

3. The folding support handle assembly according to claim 2,
characterized in that
the axle sleeve (34) serves as a bearing sleeve for accommodating the pivot axis (33).

4. The folding support handle assembly according to any one of the preceding claims,
characterized in that
the support stop (46) of the second stop device (41) is formed as a traverse that extends between the bearing jaws (28, 29) of the bearing block (30).

Revendications

1. Agencement de poignée d'appui escamotable (20) comprenant une plaque de montage (21) destinée à fixer l'agencement à un mur, la plaque de montage (21) étant pourvue d'un support de palier (30) destiné a former un agencement de palier pivotant (50) ayant un axe de pivotement (33) entre la plaque de montage (21) et une extrémité de tube de poignée (35) d'un tube de poignée (36), ledit tube de poignée pouvant être pivoté entre une position de non-utilisation, dans laquelle le tube de poignée se trouve dans une disposition pivotée contre un mur de fixation (24), et une position d'utilisation, dans laquelle le tube de poignée est disposé en saillie à partir du mur de fixation, le support de palier (30) recevant, entre des joues de palier (28, 29), une pièce de raccordement (37), formée à l'extrémité de tube de poignée (35), afin de former l'agencement de palier pivotant, l'agencement de palier pivotant ayant un premier dispositif de butée (40), qui est destiné à définir la position de non-utilisation, et un deuxième dispositif de butée (41), qui est destiné à définir la position d'utilisation, le premier dispositif de butée (40) étant réalisé entre au moins une joue de palier (28, 29) et la pièce de raccordement (37),
caractérisé en ce que
le deuxième dispositif de butée (41) est formé entre une extrémité libre d'un levier d'appui, qui est formé par la pièce de raccordement (37), et une butée d'appui (46), qui est formée sur la plaque de montage

(21), et que le premier dispositif de butée (40) est disposé à une distance plus courte de l'axe de pivotement (33) que le deuxième dispositif de butée (41), le premier dispositif de butée (40) ayant un prolongement de butée qui est disposé de façon excentrique par rapport à l'axe de pivotement (33) et coopère avec une butée d'appui disposée de manière correspondante et est formé par une cheville de butée (53) qui est orientée parallèlement à l'axe de pivotement (33) et engage dans une rainure de butée (54) qui s'étend radialement par rapport à l'axe de pivotement, une extrémité de rainure (56) axiale par rapport à l'axe longitudinal (55) de la rainure de butée formant la butée d'appui.

2. Agencement de poignée d'appui escamotable selon la revendication 1,
caractérisé en ce que
la cheville de butée (53) est disposée sur une joue de palier (28) et la rainure de butée (54) est formée dans une face frontale (51) d'une douille d'axe (34) disposée sur l'axe de pivotement (33).

3. Agencement de poignée d'appui escamotable selon la revendication 2,
caractérisé en ce que
la douille d'axe (34) sert de douille de palier destinée à recevoir l'axe de pivotement (33).

4. Agencement de poignée d'appui escamotable selon l'une quelconque des revendications précédentes,
caractérisé en ce que
la butée d'appui (46) du deuxième dispositif de butée (41) se présente sous la forme d'une traverse s'étendant entre les joues de palier (28, 29) du support de palier (30).

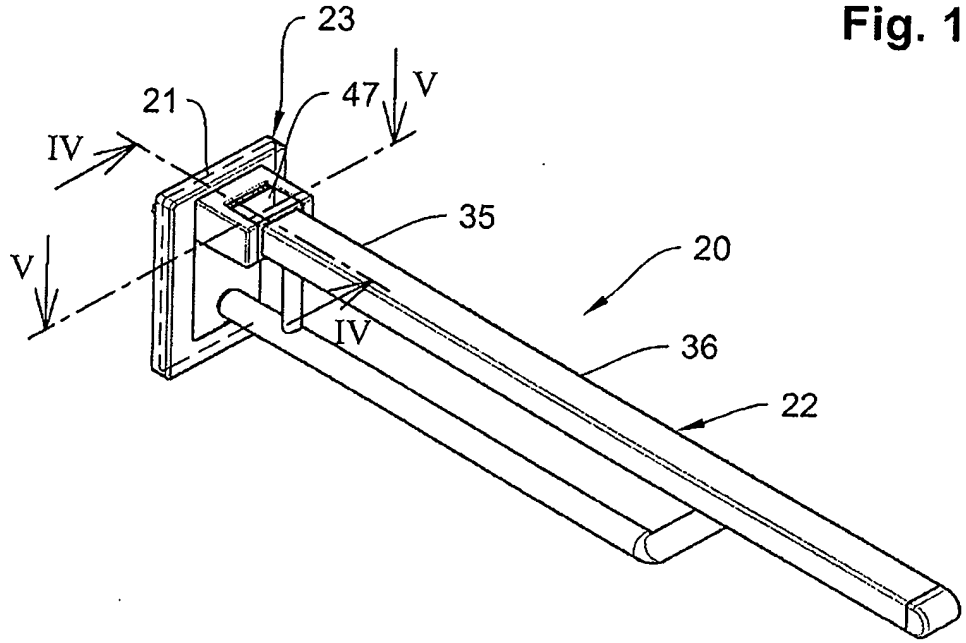

23
21
47
V
IV
35
20
V
IV
36
22

Fig. 1

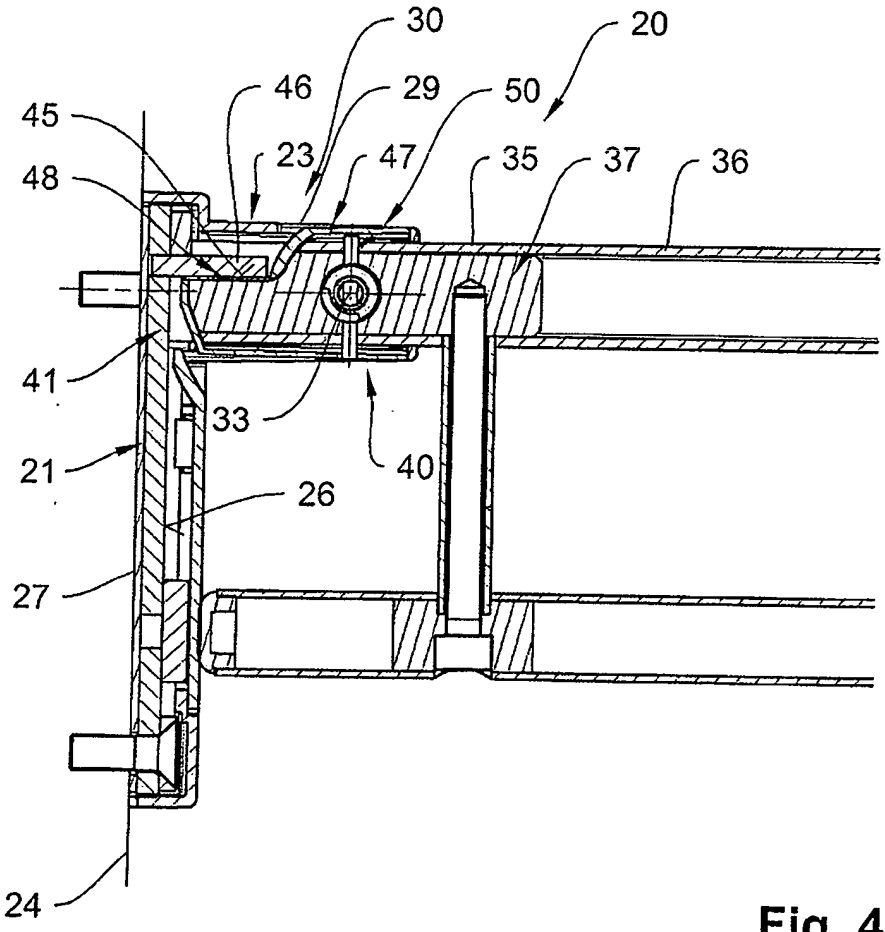
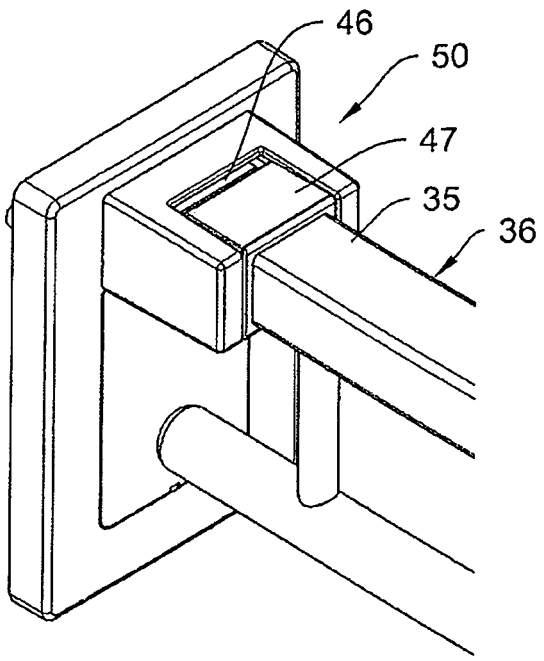

30
20
46
29
50
45
23
47
35
37
36
48
41
33
40
21
26
27
24

Fig. 4

Fig. 2



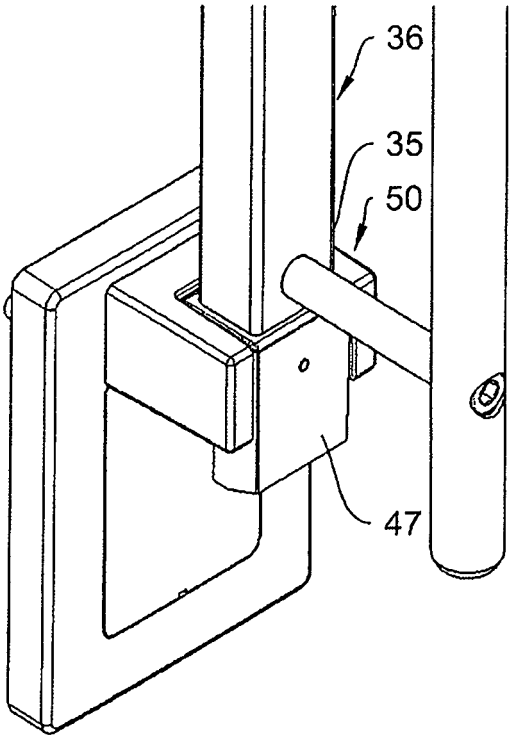
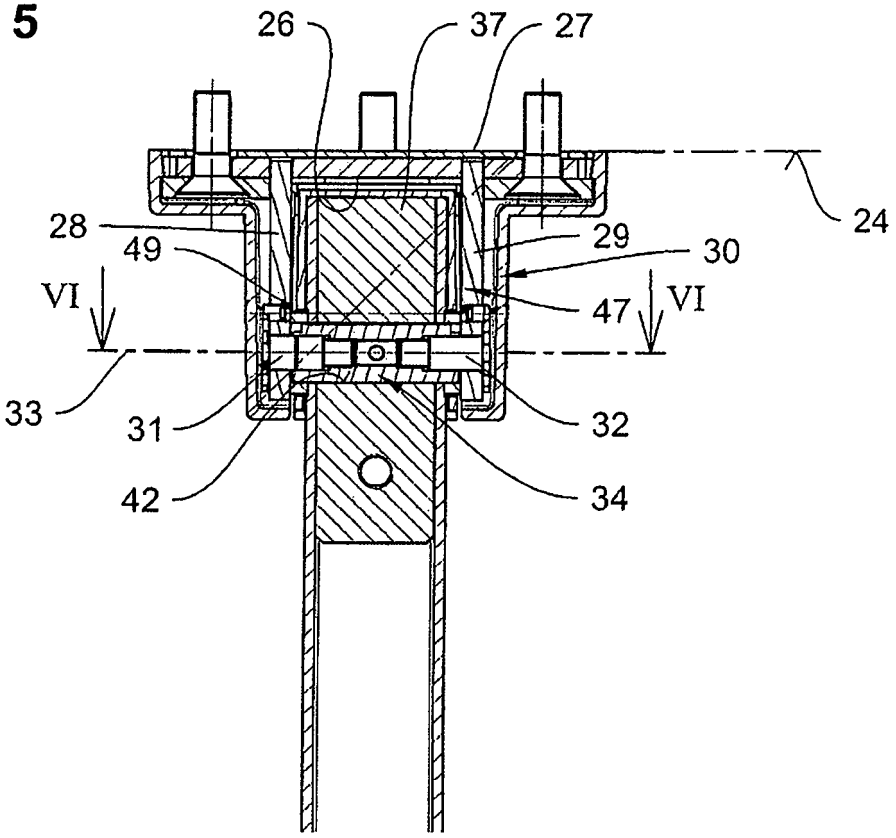


Fig. 3

Fig. 5


26
37
27
24
28
49
29
30
VI
47
VI
33
31
32
42
34

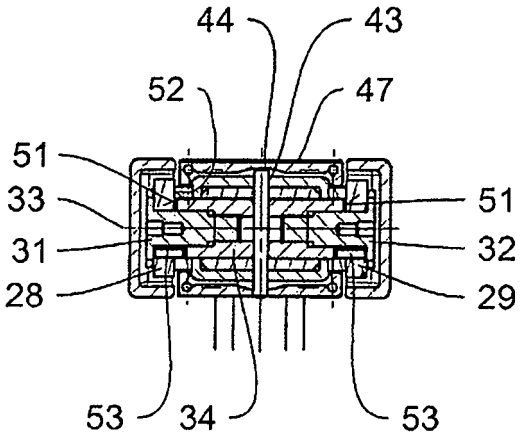
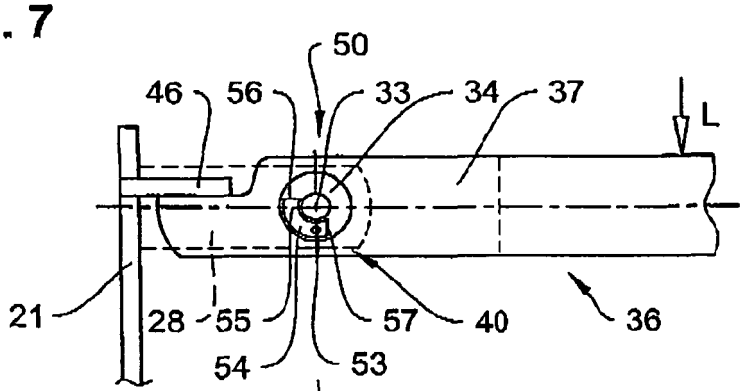

44
43
52
47
51
33
51
31
32
28
29
53
34
53

Fig. 6

Fig. 7



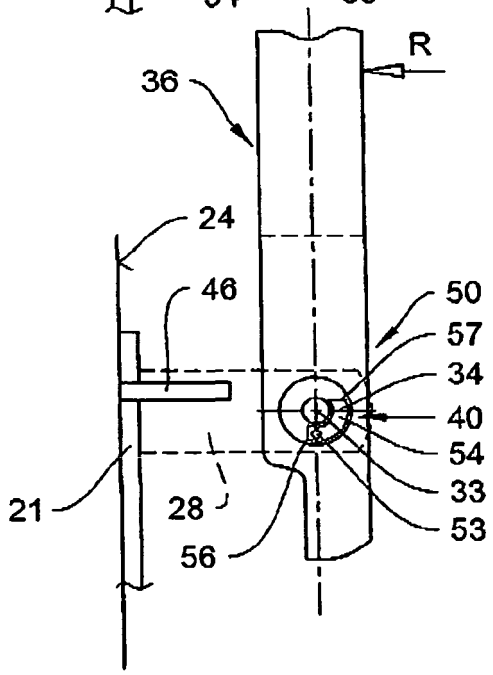


Fig. 8

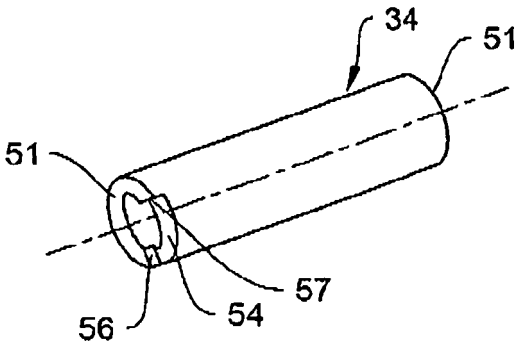


Fig. 9

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- EP 1093751 A2 **[0003]**
- GB 2209659 A **[0004]**